

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 30

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Schonung gehört endlich als letztes, aber vielleicht allerwichtigstes Stück eine gesundheitsgemäße, wohlgeregelte Lebensweise. Darüber braucht es Lehrern gegenüber, die alljährlich ihre Schüler in der Gesundheitslehre unterweisen, nicht vieler Worte. Was uns bei der Eigenart unserer Arbeit ganz besonders not tut, das scheint mir dreierlei zu sein: tägliches Baden der Lungen in frischer Lust, körperliche Tätigkeit als Gegengewicht der einseitigen geistigen Anstrengung, ausdauernder Schlaf, hinausgehend über das im allgemeinen für ausreichend gehaltene Zeitmaß von sechs Stunden. Auch der Müdigkeit soll hier noch ein Loblied gesungen werden.

(Nach der „Preuß. Lehrerztg.“)

* Vereins-Chronik.

1. Sarnen. Montag, den 24. Juni leßthin fand in Sarnen die 2te Unterwaldner-Lehrerkonferenz statt. Jedes zweite Jahr wird nämlich von den Lehrern Ob- und Nidwaldens gemeinsam Konferenz gehalten. Vormittags 9 Uhr begann im neuen Schulhause die geschäftliche Tagung. In erster Linie wurde dem Herrn Zeichenlehrer E. Leuchtmann das Wort erteilt zu einer praktischen Lehrübung über „Das Zeichnen“. In ausgezeichnet methodischer Weise entledigte er sich seiner Aufgabe. Stoffbesprechung, Schätzung der Maße nach Verhältnis sc. regte die Schüler an, ihr bestes Können an den Tag zu legen. Und wenn auch manches Resultat noch unbeholfen herauskam, so liegt die Schuld nicht an der Lehrübung, sondern halt in der Verschiedenheit der zeichnerischen Talente der Schüler. Ungeteilter Beifall lohnte die lehrreiche Darbietung. In der darauffolgenden Diskussion wurde besonders betont, die Schüler zum richtigen Beobachten anzuregen, da nur auf diese Weise fruchtbar gezeichnet werde.

Nach Verlesen und darauffolgender Genehmigung des Protokolls hieß der Präsident die Anwesenden herzlich willkommen und betonte in kurzen Worten die Notwendigkeit der Charakterbildung.

Das Tagesreferat hatte der hochw. P. Leopold O. C. übernommen und behandelte er in recht anschaulicher, anregender und origineller Art die Erziehung zum Anstand, fußend auf der Religion.

Wirklicher Anstand und Höflichkeit seien nichts anderes, als die Neuherung der innern Gesinnung, Achtung des Mitmenschen, seiner selbst und Opferfreudigkeit. All' dies habe aber seinen tiefen Grund in der Religion. Ein prächtiges und nachahmenswertes Wort!

Noch einige geschäftliche Sachen harrten der Erledigung, doch wurden sie zum Teil beim Mittagessen erledigt.

Eine ansehnliche Gästezahl hatte sich auch hiezu wieder eingefunden, und nebst mehreren Toasten kam herzliche Gemütlichkeit zum Durchbruch, so daß die Stunde des Auseinandergehenß gar zu bald heranrückte. Auf Wiedersehen ein ander Mal!

2. Verein kath. Lehrerinnen. Am 3. Juni versammelte sich die Sektion Thurgau des Vereins kath. Lehrerinnen im Hirschen, Frauenfeld, zu einer Tagung, die ohne Zweifel jedem anwesenden Mitglied in lieber Erinnerung bleiben wird. Einerseits war es unsere verehrte Centralpräsidentin Fr. Kaiser, Aarw., welche durch ihre Gegenwart derselben ein festliches Gepräge verlieh und ihre thurg. Kolleginnen einmal so recht aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen als Erzieherin schöpfen ließ. Anderseits war auch das äußerst fesselnde Referat dazu angetan, die paar Stunden unseres Zusammenseins genügsam zu gestalten.

Nach einem herzlichen Willkommngruß unserer Präsidentin Fr. Weber, Bischofszell, der insbesondere unserm lb. Besuch galt, und nachdem das Protokoll der Herbstkonferenz verlesen und genehmigt worden war, folgte das Haupttraktandum: „Ferienreise nach Algier“, gehalten von Fr. Debrunner, Sirnach. Mit Spannung lauschten alle den lebhafsten mit köstlichem Humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten wie auch von manchen interessanten Reiseerlebnissen. Fast glaubte man sich hie und da in die Märchenwelt von 1001 Nacht versetzt, so wunderbar hörte sich manches an. Das Referat erntete den gebührenden Beifall und wurde von der Vorsitzenden herzlich verdankt. — Fr. Kaiser ergriff nun das Wort und führte unsere Gedanken aus dem Reiche der Poesie wieder in die nüchterne Prosa des Alltagslebens zurück. Wir sind ihr aber für die überaus praktischen Winke zur Erziehung der Kinder so sehr zu Dank verpflichtet, wie der ersten Referentin für deren reizende Schilderungen. Wir wurden in trefflicher Weise belehrt, wie den Kindern gute Gewohnheiten beigebracht werden sollen und können, die ihnen bleiben fürs ganze Leben und denen sie vielleicht einmal die Rettung ihrer Seele danken. Mögen daher alle die Worte der verehrten Centralpräsidentin recht beherzigen!

Nach Erledigung einiger kleineren Traktanden ging's zum einfachen Mittagsmahl, das in einigen schönen Gesangs- und Klaviervorträgen eine angenehme Währze fand. Dank den betr. Veranstalterinnen; Dank aber auch Fr. Kaiser für ihren ersten Besuch im Thurgau. Auf baldiges Wiedersehen in unserer Mitte! M. St.

Korrespondenzen.

1. Schwyz. Im „Briefkasten“ kündigten wir letzte Nummer an, daß demnächst eine wirklich zeitgemäße Schweizer-Geschichte erscheinen werde. Wir glauben, verraten zu dürfen, daß Verfasser derselben der in Sachen best verzierte und praktisch erfahrene Prof. Dr. Suter ist. Der Mann bürgt für gediegene Abfassung, und der Eifer und das Geschick der Firma Benziger u. Comp., A. G. für deren beste Illustrierung. Das Buch wird gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Aber noch ein Fortschritt! Eben kündet die Verlagsbuchhandlung G. Haag in Luzern das Erscheinen eines „Deutschen Lesebuches“ an. Als Autoren zeichnen die bekannten Namen Prof. Moser, Dr. P. Romuald Banz O. S. B. und Dr. P. Veit Cadient O. M. Cap. Das neue „Lesebuch“ erscheint gleich der vorhin angekündigten „Geschichte“ auf Anregung der historischen Sektion des „Schweiz. kath. Volksverein“. Ein greifbarer Beleg, daß durch den „Rathol.